



# DOWNLOAD

Stefan Seitz, Petra Hiebl

# Soft Skills: Trainingsmodul 5

Vorbild sein –  
Verantwortung übernehmen

Downloadauszug  
aus dem Originaltitel:



Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

**Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.**

**Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.**

Download  
zur Ansicht



## 5.1 Der Klassenrat

- Behandlung von positiven wie auch negativen Klassenbegebenheiten in der Gruppe
- Kennenlernen demokratischer Austauschprozesse
- Akzeptieren von Mehrheitsmeinungen
- Gemeinsames Fassen von Klassenbeschlüssen

### Ziele

Der Klassenrat, auch Klassenversammlung genannt, geht auf eine Idee des französischen Landschullehrers und Reformpädagogen Célestin Freinet zurück. Hierbei handelt es sich um regelmäßige, am Ende der Woche stattfindende Gesprächsrunden im Rahmen der Klassengemeinschaft, bei der Schüler, aber auch Lehrkräfte die Gelegenheit erhalten, auf der Basis demokratischer Gesprächskultur im gesamten Klassenverband miteinander zu reden, sich auseinanderzusetzen, sich abzusprechen, gemeinsame Abkommen zu treffen u. v. m. Es geht also nicht darum, im Sinne eines Morgenkreises den Tagesablauf vorzubesprechen, sondern vielmehr darum, im Sinne einer Vollversammlung mit allen Mitgliedern der Klassengemeinschaft über inhaltliche, methodische und erzieherische Fragestellungen der Klasse zu beraten. „Hier geschieht die Organisation der Arbeit. Es werden Vorschläge für die Arbeit gemacht, es wird Kritik und Zustimmung ausgesprochen und die Lösung von Konflikten in Angriff genommen.“ (Baillet 1989, S. 255) Dem Klassenrat liegen hierbei als Gesprächsgrundlage die Eintragungen auf einer Wandzeitung an einer Seite des Klassenzimmers zugrunde, welche die ganze Woche über dazu einlädt, Gesprächsbedarf zu klassen- und unterrichtsrelevanten Themen gezielt anzumelden. Hierfür können Schüler und Lehrkräfte ihre Bemerkungen z. B. in folgende Rubriken eintragen:

- ✓ Ich fand gut, dass ...
- ✓ Ich schlage vor, dass ...
- ✓ Ich kritisierte, dass ...
- ✓ Ich habe mich geärgert über ...

Es geht also nicht nur darum, mögliche Probleme zur Gesprächsgrundlage zu machen, sondern auch positive Aspekte des Klassenlebens zu thematisieren. Dem Wort der Lehrkraft kommt hierbei ein besonderes Gewicht zu, beispielsweise auch die Möglichkeit eines Vetorechts gegen Beschlüsse des Klassenrats, wenn hierdurch rechtliche Angelegenheiten verletzt werden oder einzelne Schüler ins Abseits geraten.

### Beschreibung der Maßnahme



Am Ende der Woche findet sodann die Klassenratssitzung auf der Basis der Eintragungen statt und wird von einem Schüler geleitet. Zunächst wird das Protokoll der vorangegangenen Klassenratssitzung vorgelesen und ggf. berichtigt. Zudem wird überlegt, welche gemeinsamen Beschlüsse des Klassenrats vom letzten Mal auch tatsächlich eingehalten bzw. umgesetzt wurden und welche nicht. Bei Nichteinhalten wird überlegt, wie man weiter verfahren könnte. Sodann erfolgen die Stellungnahmen zu den neuen Einträgen. Diese sollten mit Namen der Urheber unterzeichnet sein, die ihren Eintrag noch einmal kurz erläutern. Dann besteht die Möglichkeit für alle anderen Klassenmitglieder zu eigenen Wortbeiträgen. Der Sitzungsleiter organisiert die Diskussion und sorgt (mit Hilfestellung durch die Lehrkraft) für die Einhaltung der Gesprächsregeln. Auch die Lehrkraft reiht sich hier mit eigenen Gesprächsbeiträgen ein. Falls erforderlich, werden in gemeinsamer Abstimmung Beschlüsse gefasst und der Ablauf der Sitzung einschließlich der Entscheidungen erneut im Protokoll festgehalten.

Den Rahmen der gemeinsamen Klassenratssitzungen bilden ausführliche Besprechungen der Lehrkraft zu den jeweiligen Möglichkeiten, aber auch zu den Grenzen des Klassenrates, die der Lehrer setzt.

3.2 Gesprächs- und Feedbackkultur pflegen: Klassenkreisgespräche  
3.3 Klassenregeln

**KV 25: Protokoll einer Klassenratssitzung**

**KV 26: Regeln für die gemeinsame Arbeit im Klassenrat**

**Bezug zu  
weiteren  
Maßnahmen**

**Kopiervorlagen**

Download  
zur Ansicht

## Protokoll einer Klassenratssitzung

Klasse: \_\_\_\_\_

Protokoll der \_\_\_\_\_

Klassenratssitzung vom \_\_\_\_\_

Diskussionsleiter der Sitzung: \_\_\_\_\_

Protokollführer: \_\_\_\_\_

Abwesende Schüler: \_\_\_\_\_

Beteiligte Lehrkraft/Lehrkräfte: \_\_\_\_\_

Themen der Sitzung:

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

Gemeinsame Beschlüsse und Abmachungen:

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

Vertragtes für die nächste Sitzung:

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Diskussionsleiter

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Protokollführer

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrkraft





## Regeln für die gemeinsame Arbeit im Klassenrat

1. Wenn ich etwas in die Wandzeitung eintrage, schreibe ich meinen Namen dazu.  
Ich schreibe keine Beiträge unter fremdem Namen!
2. Ich verwende in meinem Eintrag keine Schimpfwörter oder sonstige Beleidigungen von Mitschülern, Lehrkräften und sonstigen Personen.
3. Wenn ich einen Eintrag gemacht habe, erkläre ich diesen bei der Klassenratssitzung noch einmal genauer.
4. Wenn ich zu einer Aussage Stellung nehme, beleidige ich keine anderen und verwende keine Schimpfwörter.
5. Wenn ein anderer im Klassenrat spricht, halte ich mich an die üblichen Gesprächsregeln:
  - Ich rufe nicht dazwischen.
  - Ich höre dem anderen zu, bis er fertig ist.
  - Ich führe keine „Privatgespräche“, wenn Mitschüler im Klassenrat ihre Meinung erläutern.
  - Wenn ich selbst etwas sagen will, melde ich mich.
  - Ich warte, bis ich an der Reihe bin.
 Diese Regeln gelten auch für die Lehrkräfte!
6. Wenn eine Eintragung in der Wandzeitung steht, bleibt sie auch die ganze Woche über dort.  
Ich streiche weder meine eigenen noch fremde Eintragungen!
7. Bei meinen Einträgen schreibe ich sauber und leserlich, damit die Klassengemeinschaft darüber sprechen kann.





## 5.2 Empathie entwickeln

- Hineinversetzen in Mitschüler
- Wahrnehmung von deren Emotionen
- Adäquater Umgang mit den Gefühlen der anderen

### Ziele

### Beschreibung der Maßnahme

Schüler müssen mit fortschreitendem Alter immer bessere Kompetenzen entwickeln, die Emotionen ihrer Mitschüler wie auch schulexterner Personen richtig zu verstehen und zu deuten. Diese Fähigkeit wird insbesondere dadurch gefördert, dass Schülern die Ursachen sowie die Erscheinungsformen und die innere Beschaffenheit von Emotionen und Gefühlen, von Wünschen wie auch von Ängsten, ins Bewusstsein gerufen werden. Diese Aufklärung bezieht sich dabei sowohl auf eigene Gefühle wie auch auf jene der anderen. Nur über eine vorausgehende gezielte Analyse der eigenen Gefühle und Stimmungen, die mit den jeweiligen situativen Rahmenbedingungen wie auch mit allgemeinen Persönlichkeitscharakteristika zu tun haben, lässt sich auch Einblick in die Gefühlswelt der Mitmenschen erreichen. Erst wenn Schüler die Gefühle der anderen verstehen und gleichzeitig wissen, wie sie diese selbst beeinflussen, kann der Aufbau einer positiven Interaktion, ein angemessenes Reagieren auf die Bedürfnisse der Mitmenschen erfolgen.

Gefühle der Mitmenschen kann man dabei auf verschiedene Weise wahrnehmen:

- ✓ durch den gezielten Blick auf den anderen (Gesicht, Körperhaltung etc.)
- ✓ durch das Hören auf die Äußerungen des anderen (z. B. Schimpfen, Weinen etc.)
- ✓ durch gezielte Fragen an den Mitmenschen nach dessen Befinden

Alle Erfahrungskanäle sollten dabei für ein umfassendes Bild von der momentanen Befindlichkeit des anderen gemeinsam genutzt werden.

Neben dem gezielten Einfühlen in den anderen ist es außerdem bedeutsam, spezifische Anzeichen für eine bestimmte (negative) Stimmungslage bereits im Vorfeld zu erkennen und möglichst umgehend darauf zu reagieren.

Zu einem stringenten Arbeiten an der Reduktion eigenen Ärgers gehört auch, dem anderen Hilfestellung geben zu können und sich in sein Gemütsempfinden hineinzuversetzen. Hierfür können folgende Tipps gegeben werden:

- ✓ sportliche Betätigung
- ✓ gezielte Entspannungs- und Atemtechniken
- ✓ an etwas Schönes denken

Beginnen lässt sich der Zyklus dieser Übungen damit, dass Schüler pantomimisch verschiedene Tätigkeiten darstellen, die die anderen erraten müssen (z. B. Berufe). Auf diese Weise werden die Mitschüler dazu veranlasst, genau auf die Person des anderen, auf seine Mimik und Gestik zu achten.



In einem zweiten Schritt sollten persönliche Gefühle des Einzelnen pantomimisch dargestellt werden (z. B. Wut, Ärger, Freude, Angst ...). Ein anschließendes Gespräch über die wahrgenommenen Beobachtungen zeigt dem Beobachteten, wie er auf die anderen gewirkt hat. Dem Beobachter wiederum wird signalisiert, ob er nonverbale Äußerungen des Gegenübers schon korrekt deuten kann.

In einem dritten Schritt ist es möglich, dass die Schüler sich in kleinen Gruppen kurze Geschichten erzählen, in denen sie von sich vier wichtige Eigenschaften nennen. Drei dieser Eigenschaften sollen aber nur stimmen, eine vierte sollte erfunden sein. Aufgabe der Beobachter ist es nun zu erkennen (z. B. anhand der veränderten Mimik, Gestik, Stimme etc. beim Schwindeln), welche dieser Eigenschaften falsch ist.

Grundlage der letzten Übung bilden Gesprächsregeln, an die sich Erzähler und Zuhörer gleichermaßen halten müssen.

### 4.1.2 Grundlagen der Kommunikation – aktives Zuhören

#### **KV 20: Gesprächsregeln zum aktiven Zuhören**

**Bezug zu  
weiteren  
Maßnahmen**

**Kopiervorlagen**

Download  
zur Ansicht





## 5.3 Mentorentätigkeit

- Übernahme von Verantwortung für andere
- Weitergabe eigenen Wissens
- Beitragen zur Integration von jüngeren Schülern in die Schulgemeinschaft

### Ziele

Mit dem Eintritt in die Sekundarstufe ist für alle Schüler ein neuer Lebensabschnitt verbunden, der ihnen zum einen eine Veränderung des Lernraumes, zum anderen auch eine vielfach geänderte soziale Umwelt beschert. Zudem werden sie mit neuen Lernerwartungen konfrontiert, mit denen nicht alle Schüler gleichermaßen Schritt halten können. Deshalb empfiehlt es sich, in individueller Betreuungsarbeit Schüler aus höheren Klassen zu Mentoren zu ernennen/auszubilden und sie in verschiedenen Bereichen Zuständigkeiten für Jüngere übernehmen zu lassen.

### Beschreibung der Maßnahme

Hierbei bieten sich verschiedene Optionen eines Helfersystems:

- ✓ Ansprechpartner bei Streitigkeiten mit Mitschülern (Streitschlichtung)
- ✓ Anlaufstelle bei Ortsproblemen im Schulhaus bzw. bei der Vermittlung geeigneter Ansprechpartner für bestimmte Anfragen
- ✓ Helfer für Jüngere als Lern- und Lesepaten

Gerade durch das Mithelfen älterer Schüler werden diese verstärkt in die Pflicht genommen und erfahren, was es heißt, Verantwortung für andere zu übernehmen. Sie lernen, dass man sich auf sie verlassen können muss. Im Prozess des Erklärens erfahren sie zudem eine Bereicherung ihres eigenen Lernens, da im Sinne eines Lernens durch Lehren Denkvorgänge angestoßen und verbalisiert werden, die den eigenen Verstehensprozess positiv beeinflussen. Die jüngeren Mitschüler wiederum begreifen neue Lerninhalte durch die Erklärung auf Augenhöhe möglicherweise besser und schneller, als dies ein Lehrer mitunter bewerkstelligen kann. Zudem erfolgt hier eine Eins-zu-eins-Betreuung, die individuell abgestimmt werden kann und genügend Raum für Fragen bietet, die sich im Dialog äußerst effektiv klären lassen. Nicht zuletzt wird auch ein Gefühl des persönlichen Beschütztwerdens durch die Größeren gewährleistet und vermittelt ein Stück Sicherheit im Schulalltag.

Organisatorisch bieten sich hier feste Stunden im Wochenablauf an, im Idealfall am Vormittag bei geeigneter Stundenplansetzung. Auch Nachmittagsstunden können hierfür eigens eingeplant werden.

### KV 27: Mentorenvertrag

### Kopiervorlagen



## Mentorenvertrag

Ich, \_\_\_\_\_ aus der Klasse \_\_\_\_\_, erkläre mich hiermit einverstanden, für die Schülerin/den Schüler \_\_\_\_\_ aus der Klasse \_\_\_\_\_ im Schuljahr \_\_\_\_\_ als **Mentorin/Mentor** tätig zu sein.

**Die Betreuung findet jeweils zu folgenden festen Zeitpunkten statt**

(oder nach persönlicher Vereinbarung)

**und umfasst folgende Aufgabenbereiche:**

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_

Wenn ich meine Tätigkeit (z. B. aufgrund einer Exkursion, eigener Lerntätigkeiten etc.) einmal nicht wahrnehmen kann, wende ich mich mindestens \_\_\_\_\_ Tage im Voraus an \_\_\_\_\_.

Sie/er gibt diese Information an die von mir betreute Schülerin/den von mir betreuten Schüler rechtzeitig weiter.

Wird die Mentorentätigkeit im Laufe des Schuljahres überflüssig, so wird die Auflösung des Vertrages im Einvernehmen mit der Klassenleitung geregelt.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Mentor/in

\_\_\_\_\_  
Unterschrift betreute/r Schüler/in

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Klassenlehrkraft



**Bergedorfer<sup>®</sup> Unterrichtshilfen**

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter [www.persen.de](http://www.persen.de)

**Hat Ihnen dieser Download gefallen?** Dann geben Sie jetzt auf [www.persen.de](http://www.persen.de) direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



Download  
zur Ansicht

© 2013 Persen Verlag, Hamburg  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Thomas Binder  
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH

Bestellnr.: 23244DA5

[www.persen.de](http://www.persen.de)